

A N T R A G

der CDU-Landtagsfraktion

betr.: Saarländisches G8-Modell für Deutschland

Der Landtag wolle beschließen:

Das Saarland hat 2001 als erstes westliches Bundesland – nach detaillierter fast zweijähriger Vorbereitung – das 8-jährige Gymnasium flächendeckend eingeführt. Fast alle übrigen Bundesländer sind mittlerweile dem saarländischen Beispiel gefolgt und haben damit auch der Kritik von Bundespräsident Roman Herzog an den überlangen Ausbildungszeiten in Deutschland Rechnung getragen. „Wie kommt es“, hat er in seiner berühmten Rede „Aufbruch ins 21. Jahrhundert“ gefragt, „dass die leistungsfähigsten Nationen der Welt es schaffen, ihre Kinder die Schulen mit 17 und die Hochschulen mit 24 abschließen zu lassen...Warum soll nicht auch in Deutschland ein Abitur in 12 Jahren zu machen sein?“

Der im Saarland geprägte Begriff „G 8“ ist in ganz Deutschland zum Markenzeichen der verkürzten gymnasialen Schulzeit geworden. Ein schnelleres Erreichen der allgemeinen Hochschulreife ist für die persönliche und berufliche Zukunft der deutschen Schülerinnen und Schüler wichtig. Wenn sie in Zukunft früher mit Studium und Ausbildung beginnen können, verbessern sich ihre Startchancen. Denn der Arbeitsmarkt wird immer internationaler, zu lange Ausbildungszeiten wirken sich deshalb gerade in einem Grenzraum für unsere Schülerinnen und Schüler besonders negativ aus.

G 8 basiert auf einem ausgereiften Konzept. Die Lehrpläne sind den Erfordernissen des G 8 angepasst worden. Die gymnasiale Oberstufe ist außerdem umfassend reformiert worden. Durch eine Stärkung der Kernfächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen werden die Schülerinnen und Schüler besser auf Studium und Ausbildung vorbereitet.

Um der Situation des gemeinsamen Unterrichts von G 8- und G 9-Schülern in der Oberstufe besonders Rechnung zu tragen, wurden dort die Lehrpläne unter Wahrung der Qualität auf die wesentlichen Inhalte konzentriert und darüber hinaus den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Förderangebote gemacht.

Das G 8-Konzept ist überzeugend. Das belegen die gleich bleibende Quote beim Erreichen des Klassenziels, die gestiegenen Anmeldezahlen von mittlerweile 40% eines Jahrgangs und die Übernahme des Modells durch die anderen Bundesländer.

Der Landtag des Saarlandes fordert die Landesregierung auf,

- am erfolgreichen G 8 festzuhalten;
- alle G 8-Lehrpläne wie alle Lehrpläne ständig weiterzuentwickeln und den Dialog zwischen den Lehrplankommissionen und den Fachkonferenzen in den Schulen weiter zu intensivieren;
- in der KMK weiter auf eine Flexibilisierung der Gesamtstundenzahl bis zum Abitur hinzuwirken;
- im Blick auf eine bessere Vergleichbarkeit und eine größere Mobilität sich über die gemeinsamen Abitur-Bildungsstandards hinaus für eine länderübergreifende Abiturprüfung einzusetzen.

B e g r ü n d u n g :

Erfolgt mündlich.